

Aus dem Gemeinderat Erpeldingen

Bauland für 1 500 Neubürger

18 Hektar großes Grundstück für 630 Wohneinheiten im Ortskern ausgewiesen

VON ARLETTE SCHMIT

Einstimmig sprachen sich die Räte aus Erpeldingen während ihrer dreistündigen Gemeinderatssitzung am Dienstagabend für die Ausweisung eines 18,05 Hektar großen Baugrundstücks im Herzen von Erpeldingen aus, womit der Weg für rund 640 neue Wohneinheiten frei wird. Ein Votum, mit dem sich Bürgermeister Francis Dahm denn auch sehr zufrieden zeigte, schließlich währte das Projekt schon lange.

Die Umklassierung des 18,05 Hektar großen Geländes „in der Bremenstücker“ im Zentrum Erpeldingens erfolgt in vier verschiedene Zonen, die 71 Prozent der Fläche für den Wohnungsbau bereithalten. Sechs Prozent stehen für Handel, acht Prozent für Dienstleistungsunternehmen und 15 Prozent für öffentliche Einrichtungen bereit.

Wellnesszentrum samt Hotel auf „Laduno“-Gelände geplant

Er könne die Bürger beruhigen, so Dahm weiter. Mit diesem Projekt werde die Ortschaft nicht „explodieren“. Man sei auf dem Weg, Zukunftsvisionen zu realisieren. Die Genehmigungsprozedur sieht vor, das Projekt nach dieser provisorischen Genehmigung der Bevölkerung vorzustellen und ein 30-tägiges Einspruchsrecht zu gewähren.

Eine partielle Umänderung des Gesamtbebauungsplanes (PAG) mit einer Teilerweiterung des Bauperimeters wurde ebenfalls für das rund drei Hektar große „Laduno“-Gelände bei Erpeldingen genehmigt, das in eine „zone mixte à caractère central“ umklassiert wird und dem Besitzer nun die Möglichkeit zur Bebauung bietet. Wie Bürgermeister Francis Dahm verriet, sollen hier ein Fitness-Wellnesszentrum und ein Businesshotel entstehen, wodurch bis zu 400 Arbeitsplätze geschaffen werden könnten.



Das Gelände der ehemaligen Laduno bei Erpeldingen soll durch die Abänderung des PAG einer neuen multifunktionalen Bestimmung zugeführt werden, indem hier voraussichtlich ein Fitness-Wellnesszentrum sowie ein Businesshotel entstehen.

(FOTO: ARLETTE SCHMIT)

Weiter stimmten die Räte einem Zusatzkredit von 2 250 Euro für die Deckung der gestiegenen Unkosten des „Bummelbus“ im vergangenen Jahr zu. Die „Bummelbus“-Konvention, die mit dem „Forum pour l'emploi“ für das laufende Jahr abgeschlossen werden sollte, führte jedoch zu einer längeren Diskussion.

Die Gemeinde stelle das Prinzip des „Bummelbus“ nicht in Frage, so Bürgermeister Francis Dahm. Nicht einverstanden sei man aber mit den neuen Finanzierungskriterien sowie dem Zeitpunkt, an dem diese neue Konvention der Gemeinde vorgelegt wurde. Im Idealfall hätte die Konvention Ende vergangenen Jahres, vor den Haushaltsabstimmungen, auf dem Tisch liegen müssen, so Dahm weiter, auf keinen Fall aber im fünften Monat des betreffenden Jahres.

Was den neuen Berechnungsmodus betrifft, so müsse jede Gemeinde jetzt einen Pauschalbetrag

von 6 000 Euro, dazu drei Euro pro Einwohner, 2,30 Euro pro Hektar Grundstück sowie 200 Euro pro Ortschaft zahlen. Das mache für die Gemeinde Erpeldingen 17 393 Euro aus. Im diesjährigen Haushaltsplan stehen aber nur 12 300 Euro zur Verfügung, so dass etwas über 5 000 Euro fehlen.

Geteilte Meinungen zu „Bummelbus“-Konvention

Schöffin Simone Bock sprach von einer „chaotischen“ Versammlung, in welcher der neue Berechnungsmodus ausgehandelt wurde, „ohne Linie und ohne Transparenz“. Rat Maurice Losch meinte, dass sich die neue Regelung der Komplexität verschiedener Gemeinden anpasse und man das Projekt auch in Zukunft mittragen müsse. Rat René Hübsch sprach von einem „falschen Signal“. Die Konvention abzulehnen sage aus, dass die Gemeinde gegen den „Bummelbus“ sei. Dem widersprach Francis Dahm. Das Kon-

zept des „Bummelbus“ stelle man nicht in Frage. Mit fünf Stimmen, einer Enthaltung und zwei Gegenstimmen wurde schließlich beschlossen, die vorliegende Konvention nicht anzunehmen und das „Forum pour l'emploi“ aufzufordern, einen neuen Vertrag auszuarbeiten.

Weiter zeigten sich die Gemeindevorantwortlichen solidarisch mit der Aktion „Atomkraaft, ne merci!“ gegen eine Verlängerung der Laufzeiten des Kraftwerks Cattenom und für einen Ausstieg aus der Atomindustrie. Und um beim Standort des bestehenden Trinkwasserbrunnens in Ingeldorf Probebohrungen durchführen zu können, die zeigen sollen, ob der Standort für den Bau und Betrieb eines neuen Brunnens geeignet ist, muss eine Bohrplattform errichtet werden. Dafür genehmigten die Räte einen Kostenvoranschlag über 85 000 Euro. Die vertikalen Erkundungsbohrungen wurden mit 82 802 Euro veranschlagt.

Blumenmarkt in Kautenbach

Für kommenden Sonntag, den 8. Mai, laden das „Syndicat d'initiative“ und die freiwillige Feuerwehr aus Kautenbach erneut ab 10 Uhr zu ihrem traditionellen Blumen- und Pflanzenmarkt in Kautenbach ein. Neben einer üppigen Auswahl an Blumen und Pflanzen für Garten, Terrasse und Balkon werden dabei auch regionale Produkte feilgeboten. Weitere Infos gibt es unter Tel. 26 95 00 92

Kurse für Jungimker in Eselborn

Am 10. und 31. Mai, am 14. und 18. Juni sowie am 5. und 26. Juli lädt der „Cliärrwer Beieverein“ jeweils um 17.30 Uhr zu Kursen für Jungimker am Bienenstand in Eselborn ein. Infos und Anmeldungen unter Tel. 92 90 81 bzw. per E-Mail an hamennic@pt.lu

„Guichet unique PME“ ohne Eschweiler

Widerstand aus dem Kiischpelt verhindert Beteiligung der Nachbargemeinde

Wie Bürgermeister François Rossler während der jüngsten Gemeinderatssitzung in Eschweiler erklärte, haben die Verantwortlichen des „Guichet unique PME“ der Gemeinde dieser Tage mit Bedauern mitgeteilt, dass die beantragte Beteiligung an dem Hilfs- und Beratungsdienst für Klein- und Mittelbetriebe aufgrund des Widerstands der Nachbargemeinde Kiischpelt leider abgelehnt werden muss.

Obwohl alle anderen Mitgliedsgemeinden dem Gesuch positiv gegenübergestanden hätten, müssten laut Statuten alle Kommunen der Aufnahme zustimmen. Alle Bemühungen, die Gemeinde Kiischpelt umzustimmen, seien jedoch erfolglos geblieben, so „Guichet“-Präsident Pierre Koppes in seinem Schreiben. Man

könne das Bedauern des „Guichet unique PME“ bezüglich der Haltung der Kiischpelter Gemeinde nur teilen, so Bürgermeister Rossler, zumal die politisch motivierte Ablehnung eines Eschweiler Beitritts auf Kosten der Betriebswelt gehe.

Einstimmig begrüßt wurde dagegen die landesweite Initiative gegen die Atomkraft, deren angestrebte Abkehr von der Kernenergie man ausdrücklich unterstütze. Zustimmung fand auch ein provisorischer Bebauungsplan (PAP) zur Schaffung von 13 Wohneinheiten im Ortskern von Eschweiler.

Darüber hinaus genehmigten die Ratsmitglieder einen Zusatzkredit von 60 000 Euro bezüglich der Straßen- und Infrastrukturarbeiten beim Café Schmit in Eschweiler, im Zuge derer bereits

jetzt Leitungen für einen späteren Anschluss an das geplante Fernwärmenetz verlegt werden sollen.

Einen Kostenvoranschlag von insgesamt 63 000 Euro wurde zudem für die Instandsetzung der Feldwege „Dinewee“ in Erpeldingen und „Randschleed“ in Knapphoscheid gutgeheißen. Einstimmig bestätigt wurde auch die Ernennung von Fränk Schmitz zum Revierförster.

Ferner stimmten die Ratsmitglieder einem Zusatzabkommen zum Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer der Gemeinde zu. Das Abkommen regelt insbesondere den Umgang mit Anfragen für Urlaubstage und Überstunden. Einstimmig bewilligt wurde darüber hinaus der jährliche Forstplan der Kirchenfabriken aus Eschweiler und Knapphoscheid. (jl)

Gala-Aufführungen des „Sängerbond Helvetia“

Am kommenden Wochenende lädt der „Sängerbond Helvetia“ gemeinsam mit dem Ensemble „d'Nouteleefe“, der Mezzosopranistin Marie-Christiane Nishimwe und einem Kammerorchester unter der Leitung von Andy Loor zu zwei Gala-Abenden ein, bei welchen der Chor das „Requiem“ von Karl Jenkins und „Die Auferstehung“, eine Uraufführung von Andy Loor, präsentiert. Am Freitag, dem 6. Mai, tritt der „Sängerbond“ zunächst um 20 Uhr in der Pfarrkirche in Brandenburg auf, ehe das Konzert am Samstag, dem 7. Mai, ebenfalls um 20 Uhr, in der Dekanatskirche in Ospern wiederholt wird. Das „Requiem“ mit den traditionellen Lateintexten der Requiemesse, beinhaltet auch die angefügten Bewegungen „Pie Jesu“ und „In Paradisum“ und wird untermalt von japanischen Gedichten. Im Kontrast dazu steht die deutschsprachige Erzählung der Auferstehung, die klassische Dramatik und jüdische Volksmusik vermischt. Der Eintritt ist jeweils frei; der Erlös einer Kollekte fließt den Katastrophengebietern in Japan zu.

Galakonzert „A Tribute to Britain“ in Bettendorf

Für Samstag, den 7. Mai, lädt die „Pompjeesmusik“ aus Bettendorf um 20 Uhr zu ihrem diesjährigen Galakonzert unter dem Motto „A Tribute to Britain“ ins Bettendorfer Kulturzentrum ein.

Tag der offenen Tür am Useldinger Flugfeld

Am Sonntag, dem 8. Mai, laden das nationale Segelflugzentrum und der „Cercle luxembourgeois de vol à voile“ (CLVV) zu ihrem traditionellen Tag der offenen Tür am Useldinger Flugfeld ein. Den Besuchern bietet sich dabei die Gelegenheit, einen hautnahen Einblick in die Faszination des Segel- und Motorflugsports zu erlangen und, je nach Wetterlage, auch selbst ab 10 Uhr auf einen Rundflug mit erfahrenen Piloten zu starten. Weitere Infos gibt es unter Tel. 23 63 81 17 oder 621 455 380 bzw. unter www.clvv.lu.

Workshop mit Alan Johnston in Munshausen

Am kommenden Wochenende lädt der bekannte Aquarellist Alan Johnston zu zwei Zeichen-Workshops ein, dies am Samstag, dem 7. Mai, im Wiltzer „Prabbeli“ und am Sonntag, dem 8. Mai, in der „Robbesscheier“ in Munshausen, jeweils ab 9 Uhr. Die Kursgebühr beträgt 160 Euro (Kaffeepause und Mittagessen inklusive). Weitere Infos unter Tel. 95 92 05-1.

